



© Rewe International/APA-Fotografie/PAU

AMBITIONIERTES UMFELD

High-End-Schulungsküche & mehr
Zur Eröffnung fanden sich Merkur-Vorstand Klaus Pollhammer, BFI-GF Valerie Höllinger, Bestsellerautor Andreas Salcher, Rewe International VD Frank Hensel und Merkur-Vorstand Michael Franek in der High-End-Schulungsküche ein, dem selbsternannten „Herzstück“ der Akademie. Neben der modernen Ausstattung punktet sie allem voran mit hochauflösenden Kameras, die detailliert einzelne Produktionsschritte erfassen, die dann als Echtzeitprojektion auf einzelne Bildschirme in der ganzen Akademie übertragen werden können. Hier sollen unter anderem Produktionsvideos zu Schulungszwecken aufgezeichnet und den Märkten österreichweit zur Verfügung gestellt werden.

Rewe Warum Merkur sich dem Akademie-Gründungstrend anschloss und der Schritt tatsächlich zukunftsträchtig sein könnte

Mit (noch) mehr Bildung Qualitätsführer bleiben

Die Merkur-Akademie startete mit einer packenden Keynote von Andreas Salcher & Klartext von Frank Hensel.

ALEXANDRA BINDER

Wien. „Wer über mehr Bildung verfügt, wird seltener gekündigt, verdient mehr und zahlt daher höhere Steuern, ist in geringer Gefahr, kriminell zu werden, wird seltener krank und lebt deutlich länger.“

So einfach sei das, sagt Andreas Salcher, scharfer Kritiker des heimischen Bildungssystems und Keynotespeaker bei der letztwöchigen Eröffnung der Merkur-Akademie.

areale, z.B. für Gruppenarbeiten gibt es ebenfalls und im Sommer eine begrünte Dachterrasse. Die dominante Farbe da wie dort: ein helles, freundliches Grün.

Das selbsterwählte Zentrum ist eine mit Kameras ausgestattete 136 m²-Hightech-Küche (siehe auch Bildinfo), in der künftig die Mitarbeiter aus den Frischebereichen, wie Feinkost- und Fleischabteilung, Konditorei oder Gastronomie, in der Zubereitung und Veredelung von Lebensmitteln geschult werden

Persönlichkeitsbildung, etwa der Aneignung von Social Skills.

Noch interessanter ist allerdings die Frage: *Warum* startet Merkur überhaupt eine Akademie? Dafür dürfte es mehrere Gründe geben. Einerseits will man mit Sicherheit nicht zu den Unternehmen aus der Salcherschen Keynote gehören, die jene 17,5% an Lehrlingen hervorbringen, die bereits an der Lehrabschlussprüfung scheitern – das ist bereits jeder fünfte. Man hofft im Gegenteil vermutlich auf mehr Vorzeigekarrieren, die im eigenen Haus wurzeln, wie diejenige des aktuell für Bildungsagenden verantwortlichen Vorstands Manfred Denner. Der nahm bekanntlich den kürzestmöglichen Weg vom Lehrling zum Marktmanager, Verkaufsleiter und Prokuristen, um dann mit 29 Jahren in die oberste Führungsetage von Merkur einzuziehen.

Andererseits „gilt der Handel nicht als der attraktivste Arbeitgeber“. Diese klaren Worte fand der anwesende Frank Hensel, Vorst.-Vors. der Rewe International AG, in einer der Keynote folgenden Podiumsdiskussion. Darauf müsse man mit entsprechenden Angeboten reagieren, auch im Aus- und Weiterbildungsbereich.

Der logische nächste Schritt

Abgesehen von diesen beiden Gründen gibt es eine weitere Tatsache, die an Gewicht gewinnt: Die nicht unerhebliche Anzahl an ungelerten Kräften, mit denen der Handel inzwischen arbeitet.

Schließlich scheitern heute bereits acht von zehn Bewerbern um eine Lehrstelle ungeachtet eines positiven Hauptschulabschlusses bei den Aufnahmetests, die mittlerweile alle großen Unternehmen durchführen, so Salcher. Und die finden sich dann später des Öfteren im Handel als ungelerte Kräfte wieder. Gründe für ein

aus- und weiterbildungsinternes Gegensteuern gibt es also genug. Und Merkur tut das nicht erst seit gestern. Abgesehen von den Weiterbildungsangeboten, die seit Jahren bestehen, schloss man erst im Juni 2012 eine Kooperation mit dem BFI. In deren Rahmen starteten im Herbst 20 Merkur-Mitarbeiter den Diplomlehrgang „Geprüfter Handelsfachwirt mit Hochschulreife“. Angesprochen wurde hoch dafür gezielt nicht nur ganz junge Mitarbeiter. Die Gründung der Merkur-

Mit der Ausbildungsstätte schaffe man attraktive Lern- und Kommunikationsräume, in denen ein umfassendes Bildungsprogramm umgesetzt werden könne. Klingt gut. Aber wie sieht ein erfahrener externer Weiterbildungsexperte den Trend, dass Handelsketten eigene Akademien ins Leben rufen?

Cyros Zorriasatayni, Trainer im Bereich Verkauf und Mitarbeiterführung mit 15jähriger Handelserfahrung, war ebenfalls beim Kick-off. Der steilBergauf-GF kann

„Wer über mehr Bildung verfügt, wird seltener gekündigt, verdient mehr, ist in geringerer Gefahr, kriminell zu werden und ist weniger krank.“

A. SALCHER, BILDUNGSEXPERTE



© Ecowin Verlag

Das dürfte man bei der Rewe International AG ähnlich sehen. Dort bündelt, nach anderen Unternehmen der Gruppe wie Billa und Bipa, nämlich nun auch Merkur die Weiterbildungsangelegenheiten unter dem Dach einer „Akademie“.

Viele Gründe, viel Ambition

Zur Lern-Sache geht es künftig auf insgesamt rund 1.350 m² am Standort der ehemaligen Merkur-Zentrale in der Swatoschgasse in Wien-Simmering – einem „energetischen, kraftvollen Ort“, wie Merkur-Vorstand Klaus Pollhammer ihn nennt. Tatsächlich finden sich moderne Räume, technisch ist man State-of-the-art, eigene Rückzugs-

und die Aufnahme von Produktionsvideos zu Schulungszwecken möglich ist. Der richtige Umgang mit den wertvollen Produkten habe nämlich bei Merkur einen besonders hohen Stellenwert für Top-Qualität und Frische, erläuterte Merkur-Vorstand Michael Franek den küchentechnischen Fokus.

Warum eine Akademie?

Etwa die Hälfte der Merkur-Mitarbeiter, rund 5.000, wird das Aus- und Weiterbildungsportfolio in bis zu 60 verschiedenen Themen noch heuer nutzen, ebenso wie 200 Lehrlinge, die 2013 starten. Das Angebot reicht dabei von fachspezifischen Seminaren bis hin zur



© Rewe International/Wolfgang Ziegler

„Wir schaffen attraktive Lern- und Kommunikationsräume, in denen ein umfassendes Bildungsprogramm umgesetzt werden kann.“

M. DENNER, MERKUR-VORSTAND

Akademie unter Federführung von Sonja Janotka – die entsprechende Erfahrung als ehemalige Personalentwicklerin bei Zielpunkt mitbringt – scheint also ein nächster logischer Schritt zu sein.

Was bringt's im Endeffekt?

Der krankheitsbedingt nicht beim Kick-off anwesende Denner will mit der Merkur-Akademie „die Qualitätsführerschaft im österreichischen Lebensmitteleinzelhandel einmal mehr unter Beweis stellen“. Er sieht das neue Aus- und Weiterbildungszentrum ergo auch als „Investition in die Zukunft unserer Mitarbeiter und somit unseres Unternehmens“.

dem Projekt vieles abgewinnen und sieht darin eine Win-Win-Situation für alle Marktteilnehmer.

Zugehörigkeitsgefühl steigt

„Unternehmen steigern dadurch ihre Attraktivität als Arbeitgeber und fördern über die reine Wissensvermittlung hinaus auch das Zugehörigkeitsgefühl bei den Mitarbeitern sowie eine Identifikation mit den Unternehmenswerten.“

Die Mitarbeiter, so Zorriasatayni weiter, würden eine Aufwertung und Wertschätzung erfahren. „Und Kunden kaufen schlicht und einfach lieber und mehr bei qualifizierten und freundlichen Menschen ein.“